









Oktober 2022, Nr. 114

-  **Hinweise und Termine**
-  **Workshop „Klauenpflege“**
-  **Innovationen...**
- ‘Cool things we saw’ im Anhang**
- Freilebenstall für weniger Emissionen**
-  **Gesprächstipps, die Betriebe voranbringen**
-  **Aus der Wissenschaft**
-  **Infos vom Ernährungsteam – E-Team114.pdf**



## Termine und Hinweise:



### Kallspreis für hessische Milcherzeuger 2022

Wir haben einen neuen Preisträger, der die moderne Milchviehhaltung in Hessen sehr gut vertritt: die Bürger-Grebe GbR aus Korbach-Helmscheid ist die neue Heimat der Statue „de Kall“.

Für die Jury war es wieder besonders schwer, denn auch die beiden anderen platzierten Betriebe sind herausragend. Auf dem zweiten Platz ist der Betrieb von Thorsten Althoff aus Fritzlar-Züschchen und auf dem dritten Rang die Möcklinghoff GbR aus Hofgeismar.

Die Entscheidung war, wie immer, komplex und am Ende knapp. Alle Betriebe haben herausragende Besonderheiten, die dazu beitragen, dass sie, obwohl sie alle Kühe melken, doch unterschiedlich sind – was die Beurteilung und Rangierung wiederum schwierig machte.

Alle drei Betriebe sind Partnerbetriebe der hessischen Milch und Käsestraße in den Etappen Waldeck-Frankenberg bzw. Hessens Nordosten sowie im Netzwerk „Bauernhof als Klassenzimmer oder „100 nachhaltige Betriebe Hessen“. Bei allen Betrieben stehen die Hofstore immer offen, um moderne Familienbetriebe der Öffentlichkeit sowie kleinen und großen Besuchern zu präsentieren und zu erklären, wie Milchproduktion heute funktioniert.

#### Zu den Betrieben:

1

Herzstück des Betriebs Bürger-Grebe ist der 8 Reiherr Kuhstall mit zwei außenliegenden Futtertischen, dessen Anordnung eine hohe Arbeitseffizienz ermöglicht. Besonders beeindruckend ist das hohe Niveau des Kuhkomforts, der u.a. mit den sehr komfortablen Liegeboxen, dem großzügigen Fressplatz und dem großen Luftvolumen des Stalls den Kühen bestmögliche Haltungsbedingungen schafft. Die biologischen Leistungen der Kühe sprechen für sich. Beeindruckt war die Jury auch von der Wettbewerbsfähigkeit des Betriebes, der äußeren Erscheinung der Betriebsstätte und der Unternehmerfa-

milie, die konkrete Ziele verfolgt und erfolgreich umgesetzt. Im Betrieb Bürger-Grebe spürt man die Motivation und den Einsatz der Familie für die Tiere.

2

Auch im Betrieb Althoff bestimmen die Kühe den Herzschlag des Betriebes und im Bereich Komfort und Management wird aktuelles Wissen angewendet, um optimale tierischen Leistungen zu erreichen. Die Familie setzt beim Melken erfolgreich auf Automatisierung, nur so kann ein Bestand in der Größe ohne feste Mitarbeiter auskommen. Sehr viel Wert wird im Betrieb auf die sach- und fachgerechte Gewinnung und Lagerung der Grundfuttermittel gelegt. Auch der separate Jungviehstall bietet viel frische Luft und Platz für die Jungtiere. Familie Althoff konnte die Jury besonders bei der äußeren Optik des Betriebes und den guten Haltungsbedingungen überzeugen.

3

Beim drittplatzierten Betrieb Möcklinghoff stehen die Milchkühe und die Energieerzeugung gleichermaßen im Mittelpunkt des täglichen Lebens der Familien. Das Betriebsleiterpaar ist immer bestrebt, Innovationen aufzugreifen, und mutig, neue Technologien einzusetzen. So werden die Kühe im Betrieb seit ca. 7 Jahren automatisch gemolken und seit ca. 1 Jahr automatisch gefüttert. Der Betrieb hat sich bewusst für ein moderates, qualitatives Wachstum in der Milchviehhaltung entschieden und entwickelt ergänzende Standbeine erfolgreich weiter. Der Betrieb ist nach Meinung der Jury ein Pionier in Fragen der Biogasnutzung im Milchviehbetrieb und der Diversifizierung im Rahmen der Milchviehhaltung mit der Direktvermarktung.



**Innovationsteam Milch Hessen**  
ein Team der  
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.  
Lochmühlenweg 3  
61381 Friedrichsdorf  
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296  
E-Mail: [i-team@milchhessen.de](mailto:i-team@milchhessen.de) ♦ Internet: [www.milchhessen.de](http://www.milchhessen.de)



## Frühling, Sommer, Herbst und Winter... Fotokalender 2023 zum Selbstausdrucken

**FOTOWETTBEWERB:**  
„Die vier Jahreszeiten mit Milchkühen/Rindern/Kälbern“



Frühling Sommer Herbst Winter

Wir finden: KÜHE sind in jeder Jahreszeit schön!  
Ihr auch? Dann zeigt sie uns....die schönsten Bilder!

Wie in den letzten Jahren möchten wir für Euch wieder eine Kalendervorlage bereitstellen, die mit Euren Lieblingsfotos der Kühe und Kälber im Jahresverlauf einzigartig werden soll. Wir suchen darum schöne Fotos mit Kühen und/oder Kälbern im Jahresverlauf, nach dem Motto „Kühe sind bei jedem Wetter schön“. Besonders gelungene Aufnahmen werden mit einem kleinen Präsent ausgezeichnet.

*Rechtliches ganz kurz: Wer uns Bilder per E-Mail zusendet, und damit einverstanden ist, dass wir sie verwenden bestätigt vor der Verwendung, dass die Rechte am Bild vorhanden sind.*

## Workshop Klauenpflege 28.-30.11.2022

ca. 09:00-17:00h, Theorie und Praxis in kleiner Gruppe auf einem Betrieb in Nordhessen mit der Klauenexpertin Dr. Andrea Fiedler. Teilnahmegebühr ca. 360 € plus Catering vor Ort (bei 14 TN). Bei Interesse bitte umgehend melden!

## Innovationen...

Vor kurzem hat die World Dairy Expo in den USA stattgefunden. Neben den zahlreichen Tierwettbewerben gibt es immer auch eine Ausstellung, auf der immer wieder auch neue Produkte/Dienstleistungen im Markt vorgestellt werden. In einer amerikanischen Fachzeitschrift wurden einige dieser Neuheiten/Besonderheiten vorgestellt. Wir stellen sie in Auszügen vor, doch eins vorweg: die Sorgen, die Milchviehhalter haben sind international...auf die Frage: „Was ist Ihr größtes Anliegen, das größte Problem?“ konnten die Besucher wählen: Arbeit, Vorschriften/Regulierungen, Milchpreissystem, input Kosten, Nachhaltigkeit und Labeling (vlnr).



Am Ende der Messe waren die Arbeits- und Inputkosten die Hauptsorgen der Milcherzeuger, die an dieser Umfrage teilnahmen.

Der Auszug aus „Cool things we saw at 2022 World Dairy Expo“ ist im Anhang. Eine komplette Übersicht über die Produktneuheiten anlässlich der World Dairy Expo 2022 ist zu finden unter <https://worlddairyexpo.com/pages/Innovation-Unveiled.php>

Die ausgezeichneten Neuigkeiten, die uns auf der Euro-Tier erwarten, sind in der Fachpresse vorgestellt. Unter anderem ist der „Bedding Cleaner“ aus NL mit einer Medaille ausgezeichnet worden. Ein Betrieb, in dem die Maschine im Einsatz ist, wurde vor einiger Zeit in den holländischen Medien vorgestellt. Hier ist nicht nur der Bedding Cleaner eine Innovation, sondern der ganze Betrieb, der als „Stadtbetrieb“ bewusst an einer Stadtgrenze gebaut wurde, um transparent und nahe am Verbraucher zu sein.

## Freilebenstall für weniger Stickstoffemissionen und glückliche Kühe auf Sand

Der neue Stall von Milchviehhalter Christian Klein Koerkamp in Schalkhaar sieht eigentlich eher aus wie ein großer Sandkasten mit einem riesigen Regenschirm darüber. Es handelt sich um ein völlig neues Stallsystem, bei dem die Kühe auf Sand leben und frei auf die Weide gehen können. "Willkommen in unserem Kuhparadies" <https://heerlijkheidlinde.nl/>



Die Kühe leben im Sand und sie fühlen sich wohl. Der Stall ist sehr umweltfreundlich, weil Kot und Harn umgehend getrennt werden, so dass weniger Emissionen entstehen. Der Urin der Kühe drainiert durch das Sandbett und wird abgeleitet, während der Kuhmist auf dem Sandbett bleibt und mit einer speziellen Maschine entfernt wird. Schließlich wird die dicke Gülle über das Land verteilt. So werden kaum Stickstoffemissionen erzeugt.



## Tierwohl/Tierschutz

Zusätzlich zu einem bestehenden Bio-Milchviehbetrieb in Lettele haben die Milcherzeuger diesen neuen Betrieb in der Nähe von Deventer gegründet. Die *Stadsboerderij Heerlijkheid Linde* („Stadtbauernhof“) ist ein großartiger Ort für Innovationen: Es gibt einen großen Hofladen mit einer Terrasse, einen Spielplatz für Kinder und wegen der Nähe zur Stadt einen guten Absatzmarkt für Klein Koerkamp. In Zusammenarbeit mit der Stiftung IJsselandschap erhielt der Milchviehhalter die Möglichkeit, an diesem Standort zu wirtschaften. Ziel war ein Stall mit maximalem Tierwohl und geringer Umweltbelastung, sowie einen Hofladen und einen Ort, an dem man sich erholen kann. Die Stadtbevölkerung kann Kühe hier aus nächster Nähe sehen. Der Stall befindet sich noch in der



**Innovationsteam Milch Hessen**  
ein Team der  
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.  
Lochmühlenweg 3  
61381 Friedrichsdorf  
Tel.: 06172 / 7106 – 294 • Fax: -296  
E-Mail: [i-team@milchhessen.de](mailto:i-team@milchhessen.de) • Internet: [www.milchhessen.de](http://www.milchhessen.de)



Entwicklung, aber Klein Koerkamp glaubt fest an dieses System.

## Stickstoff

Der Landwirt ist sich zwar sicher, dass sein neuer Stall weniger Stickstoff ausstößt als z. B. sein Stall in Lettele, aber das ist rechtlich noch nicht erwiesen, denn um die Stickstoffreduzierung zu demonstrieren, braucht es fünf Testställe, die etwas länger laufen (in NL). Nur so kann nachgewiesen werden, ob etwas weniger schädlich ist.

## Herausforderungen

Ob dieser Stalltyp Vorbild für andere sein kann, muss im Einzelfall abgewogen werden. Stall und Betriebsleiter müssen zusammenpassen und die Lage muss stimmen. Der Stadtbetrieb liegt in 500 Meter Entfernung zur Stadt und somit für den Betriebsleiter in idealer Lage. In jedem Fall ist der Betrieb ein Beispiel dafür, dass Innovationen in der Landwirtschaft genutzt werden, um sowohl das Wohlergehen der Tiere als auch die Nachhaltigkeit zu verbessern. Auszug (übersetzt) aus: <https://nos.nl/regio/overijssel/artikel/308575-vrije-uitloopstal-voor-minder-stikstofuitstoot-en-blije-zandkoeien>

## Zehn Gesprächstipps, die Betriebe voranbringen

Für viele Milchviehhalter sind die Grenzen zwischen Familie und Betrieb fließend. Die Zusammenarbeit von Familienmitgliedern hat zwar viele positive Aspekte, kann aber auch eine Herausforderung sein. Oft ist mangelnde Kommunikation die Ursache vieler Probleme.

Vor allem in der Situation der anstehenden Hofübergabe sind solche Gespräche oft schwierig, aber gerade hier ist ein offener Dialog notwendig, um für alle Beteiligten einen Weg in die Zukunft zu schaffen. Alle Familienmitglieder müssen die Wünsche und Absichten aller kennen und das gelingt nur mit offenem Austausch untereinander. Tipps für diese Gespräche gibt es viele....

### 1. die Rolle der Familie im Unternehmen anerkennen:

Die überwiegende Mehrzahl der Betriebe ist Familienbesitz, was bedeutet, dass die Familie stark in den Betrieb integriert ist. Die Familie und das Unternehmen konkurrieren ständig um Zeit, Geld und Ressourcen. Hier kann es helfen, für jedes Familienmitglied klare Rollen zu definieren, wie es in den Betrieb integriert ist.

**2. Konflikte sind nicht immer schlecht:** Einen Konflikt austragen heißt auch, dass man sich um Dinge kümmert, dass sich jemand für etwas einsetzt. Auch ein Konflikt ist eine Möglichkeit für eine Kommunikation. Wenn jedem Konflikt aus dem Weg gegangen wird, kann man nicht wissen, was der andere denkt und man nimmt an, was der Gegenüber denkt – solche Annahmen können gefährlicher sein als ein klar ausgetragener Konflikt, bei dem Wünsche und Vorstellungen definiert und bekannt sind.

**3. Die Gefühle des anderen kennen:** Niemand spricht gerne über Gefühle, aber unser Leben wird von Gefühlen geleitet, darum sollte man bereit sein, darüber zu

sprechen, wie die Familienmitglieder (oder Mitarbeiter) über bestimmte Situationen denken. Niemand kann Gedanken lesen und wenn sie nicht offen angesprochen werden, können sie enorme Auswirkungen auf zwischenmenschlicher Ebene haben und damit auch die Unternehmensführung beeinträchtigen.

**4. Probleme ansprechen, bevor sie zur Krise werden:** in der Landwirtschaft sind viele Aufgaben an bestimmte Zeit und Jahreszeit gebunden und wenn eine (Familien)Arbeitskraft unerwartet ausfällt, sollte es einen „Plan B“ geben, wer als Ersatz einspringen kann.

**5. Rollen, Verantwortlichkeiten und Erwartungen:** Jeder im Betrieb muss sich über seine Rolle im Unternehmen klar sein und sie annehmen, denn dies führt zu einer unterstützenden, kooperativen Arbeit.

**6. Ziele gemeinsam definieren und darauf konzentrieren:** Ziele sind extrem wichtig und es sollte klar sein, dass alle das gleiche Ziel im Fokus haben, um den Erfolg des Unternehmens zu sichern. Betriebsleiter und die Familie brauchen eine Vision vom Unternehmen, um klare Ziele definieren zu können. Dabei sollten alle Familienmitglieder eingebunden sein und die Ziele sollten jährlich neu formuliert und ggf. im Laufe des Jahres überarbeitet werden.

**7. Hören, was der andere sagt:** Kontext und Inhalt sind u.U. wichtiger als der Tonfall und das, was der Gegenüber hört, kann durch die Situation beeinflusst sein. Durch Nachfragen kann man sicherstellen, ob das Gesagte auch richtig beim Gegenüber angekommen ist.

**8. Transparenz und Ehrlichkeit für Betrieb und Familie:** Das Mitteilen von Gefühlen macht verletzlich, aber ehrlich und transparent zu allen Beteiligten sein, ist der effektivste Weg die Zukunft des Betriebes und der Familie zu gestalten.

**9. Aktiv zuhören:** Die meisten Menschen sind keine guten Zuhörer, aber man kann reflektierendes Zuhören üben. Dafür ist es wichtig, so viele Ablenkungen wie möglich auszuschalten und ganz präsent im Gespräch zu sein.

**10. keine (betrieblichen) Treffen an Feiertagen:** Feiertage sollten der Familie gewidmet sein, denn diese Gespräche wirken sich auf Betrieb und Familie aus. Hier sollten Grenzen gesetzt und von allen eingehalten werden. (nach einem Podcast der Purdue Universität)

## Aus der Wissenschaft

### Mit Wärmebildkamera Trächtigkeit diagnostizieren

Die Infrarot-Thermografie (IRT) ist eine praktische, effiziente und berührungslose Temperaturmesstechnik und in der Tierproduktion verbreitet. Es gibt zahlreiche Fortschritte der IRT-Bildgebungstechnologie bei der Überwachung der Temperatur von Tieroberflächen und anatomischen Kernbereichen, der Frühdiagnose von Krankheiten und Entzündungen, Überwachung des Stressni-



veaus der Tiere, Erkennung von Brunst und Eisprung, Diagnose von Trächtigkeit und Tierschutz. Auf dem World Buiatric Congress in Madrid (Welt Rindertierärzte Kongress) stellten polnische Forscher die Möglichkeit der noninvasiven Trächtigkeitsdiagnose mit einer FLIR Infrarot Wärmebildkamera vor. Sie fanden heraus, dass man mit Hilfe einer FLIR-Infrarot-Wärmekamera auf der rechten Flankenseite von Kühen relativ sicher eine Trächtigkeit feststellen kann. Nichttragende Tiere hatten sowohl die tiefste Minimaltemperatur (13,55°C) auf der Haut als auch die niedrigste Durchschnittstemperatur (17,54°C) verglichen mit tragenden Tieren im Laufe der Trächtigkeit. Ab der Mitte der Trächtigkeit kommt es bedingt durch das Massewachstum des Fetus zu stärker Wärmeentwicklung im Bauchraum, die sich auch nach außen auf die rechte Flankenseite auf der Haut auswirkt. Der Unterschied konnte hier bis zu 5°C von Spättragenden zu nichttragenden Kühen ausmachen.

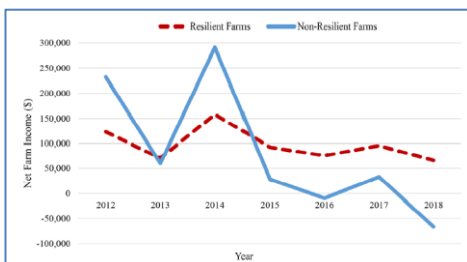
Wärmebildkameras werden von Tiermedizinern weltweit zunehmend als Diagnoseinstrument für Entzündungen und andere Gesundheitsprobleme bei Pferden, Kühen, Hunden, Katzen usw. eingesetzt. Die Überwachung der Tiergesundheit mit Wärmebildkameras scheint praxisreif zu sein. So scheint die Bildgebung bei Entzündungen im Euter oder auch bei den Klauen eine sichere Diagnose zu ermöglichen – und jetzt auch bei der noninvasiven Trächtigkeitsdiagnose. (PZ/SMW)

## Schätzung und Analyse des Lebenszeit-Break-even auf Kuhebene und deren Bedeutung auf finanzielle Resilienz der Betriebe

Ziel dieser Studie war es, die Leistung einzelner Kühe in Verbindung mit den Produktionskosten auf Kuh-Ebene zu bringen, um die Fähigkeit eines Milchviehbetriebs zu messen, im Laufe der Zeit, mit schwankenden Milchpreisen zu agieren. Die jährlichen Ausgaben und Einnahmen auf Betriebsebene wurden den Kühen auf der Grundlage von monatlichen Leistungs-Testdaten (DHIA) zugewiesen, und ein kumulativer Break-even-Wert für die gesamte Lebensdauer der Kühe mit fortlaufenden Betriebsdaten von 2012 bis 2018 berechnet. Das Besondere der Studie ist, dass die MLP-Daten einzelner Kühe mit den ökonomischen Zahlen der Betriebe in Verbindung gebracht wurden. Aus den Datensätzen (DHIA und FINBIN) wurde die finanzielle Resilienz anhand des Nettogewinns der Betriebe abgeleitet. Als resilient galten die Betriebe, die für über 4 Jahre in der Gruppe der

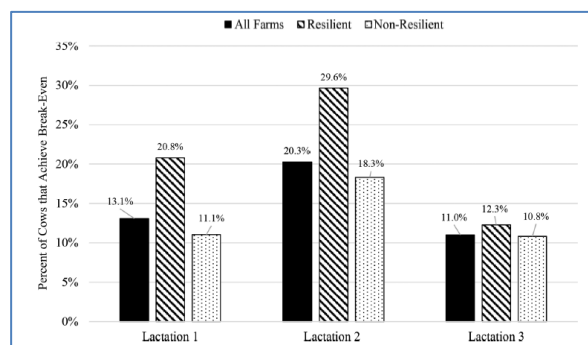
+25% gewesen sind.

### Ergebnis:



Die resilienten Betriebe (in Minnesota) haben im Durchschnitt 88 Kühe, es sind somit die kleinen und nicht die mittleren oder größeren Betriebe, die finanziell stabiler sind. Der Break-even der individuellen Kühe entscheidet über die ökonomische Leistungsfähigkeit und in der Studie fällt auf, dass nur 38% der Kühe der resilienten Betriebe über ihre Lebensphase hinweg einen positiven break even generieren konnten und 62 % der Kühe nie einen Gewinn erzielt haben.

Resiliente Betriebe verwenden ein Modell mit geringem Input und geringem Output, das sich als erfolgreich erwiesen hat, welches die Rentabilität bei volatilen und schwankenden Rohstoffpreisen aufrechterhält. Im Gegensatz dazu konzentrieren sich nicht-resiliente Betriebe stärker auf die Verbesserung der Kuhleistung durch Produktion mit einem höheren Kostenniveau.



Prozentsatz der Kühe, die einen kumulativen Break-Even auf Lebenszeit erreichen, aufgeschlüsselt nach Laktation für alle Betriebe, widerstandsfähige Betriebe und nicht widerstandsfähige Betriebe. Resiliente Betriebe unterscheiden sich statistisch von nicht-resilienten Betrieben für jede Laktation ( $P < 0,01$ ).

Diese unterschiedlichen Managementmodelle haben dazu geführt, dass mehr Kühe in den resilienteren Betrieben den Break-even über ihre Lebensdauer erreichen. Landwirte müssen Kühe effektiv managen, damit sie in der Lage sind, über einen nachhaltigen Zeitraum die Rentabilitätsschwelle zu erreichen, indem sie nicht mehr Kosten verursachen, als die Kühe bewältigen können. Eine stärkere Konzentration auf die Senkung der Ausgaben könnte (Minnesota-)Milchviehbetrieben helfen, ihre Rentabilität auf lange Sicht zu erhalten. Neben den Futterkosten hatten vor allem auch die Arbeitskosten in den Betrieben und die Kosten der Jungviehaufzucht einen wesentlichen Einfluss auf den individuellen break even der Kühe.

Nach: Podcast „Dairy Science Digest“; *Estimation and analysis of cow-level cumulative lifetime break-even on financial resiliency*; A. P. Gambonini, \*† J. C. Hadrich, and A. R. Roberts†; Department of Applied Economics, University of Minnesota, St. Paul 55108 J. Dairy Sci. 105:4653–4668

### Ihr Innovationsteam Milch Hessen

Zu guter Letzt:

„Wenn man die Entwicklungsgeschichte neuer Ideen verfolgt, so fehlt die Periode der Verhöhnung niemals.“  
Honoré de Balzac (1799-1850), frz. Romanschriftsteller



**Innovationsteam Milch Hessen**  
ein Team der  
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.  
Lochmühlenweg 3  
61381 Friedrichsdorf  
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296  
E-Mail: [i-team@milchhessen.de](mailto:i-team@milchhessen.de) ♦ Internet: [www.milchhessen.de](http://www.milchhessen.de)

